

Brüssel, 22. Dezember 2015

Umweltausschuss für Beibehaltung der EU-Naturschutzrichtlinien

Biologische Vielfalt verbessern / Keine Änderung der EU-Gesetze nötig / Mitgliedstaaten müssen bestehende Vorgaben besser umsetzen

Der Umweltausschuss des Europäischen Parlaments will keine Überarbeitung der zentralen EU-Naturschutzrichtlinien! So lautet sein heutiges Votum im Bericht zur Halbzeitbewertung der EU-Biodiversitätsstrategie.

"Sowohl die Vogelschutz- als auch die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie sind gute Instrumente, den Naturschutz in Europa zu stärken. Es mangelt also nicht an gesetzlichen Grundlagen, sondern vielmehr an der Umsetzung dieser in den 28 Mitgliedstaaten. Europaweit brauchen wir mehr politischen Willen und Engagement! Andernfalls werden wir die in der Biodiversitätsstrategie gesteckten Ziele bis 2020 nicht erreichen", mahnt Norbert Lins als Berichterstatter der EVP-Fraktion.

Die nationalen Gesetzgeber haben in den Richtlinien eine weitreichende Flexibilität erhalten, die es ihnen ermöglicht, ganz gezielt auf regionale Besonderheiten einzugehen (bspw. Biberpopulationen).

"Auch im Naturschutz ist ein gesundes Augenmaß entscheidend. Ich will nicht von Naturschutz ODER Landwirtschaft sprechen. Beide bedingen sich gegenseitig und müssen daher eng miteinander abgestimmt werden", so der Baden-Württemberger Lins (CDU) weiter.

"Landwirte haben eine große Verantwortung und ein Eigeninteresse, mit Tieren, Pflanzen und Böden nachhaltig umzugehen. Vertragsnaturschutz hat gerade in der Vergangenheit in Baden-Württemberg sehr gute Früchte getragen. Er ist eine sinnvolle Ergänzung zu gesetzlichen Vorgaben und besser als Verbote", erläutert der Europaabgeordnete.

PRESEMITTEILUNG

Hintergrund

Biodiversität oder biologische Vielfalt bezeichnet die einzigartige Variation von Ökosystemen, Lebensräumen und Arten auf der Erde.

Im Jahr 2011 hat die EU eine Strategie entworfen, um bis 2020 den Verlust an biologischer Vielfalt aufzuhalten. Kernbestandteil sind die beiden Richtlinien zum Vogelschutz und zu Flora-Fauna-Habitat. Im Oktober hat die Europäische Kommission ihre Halbzeitbewertung dazu veröffentlicht, welche sehr negativ ausfiel. Darin wird deutlich, dass Europa weit davon entfernt ist, die gesteckten Ziele zu erreichen. Im Umweltausschuss des Europäischen Parlaments wurde der entsprechende Bericht heute abgestimmt und wird Anfang Februar 2016 dem Plenum vorgelegt.